



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

AUGUST BIS DEZEMBER 2026

Handlungssicher

gegen

digitale Gewalt



FORTBILDUNGSREIHE 2026



**FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.**

Anmeldung und Infos.....	1
Durchblick im Netz – Soziale Medien verstehen und junge Menschen digital begleiten.....	2
Sicherheitsberatung bei digitalem & offline Stalking.....	3
Strafrechtliche und zivilrechtliche Interventionen bei digitaler Gewalt.....	4
Schutz vor Ortung und Überwachung im Frauenhaus.....	5
Haltung vor Technik: Reflexion als Grundlage für technische Interventionen.....	6
Beratung bei bildbasierter digitaler Gewalt.....	7
Medienkompetenz stärken: Wie wir Kinder und Mütter digital begleiten können.....	8



Mit Basiswissen gegen digitale Gewalt

Fälle von digitaler Gewalt nehmen in Frauenhäusern und Fachberatungsstellen zu. Gleichzeitig sind für viele Betroffene digitale Geräte und Medien zentral, um ihren Alltag zu organisieren, Informationen zu finden und Kontakte zu Familie und Freund*innen zu pflegen. »**Einfach kein Smartphone mehr nutzen**« schützt nicht zwangsläufig und kann den Interessen der Betroffenen zuwiderlaufen – der Wunsch und das Recht auf digitale Teilhabe sind da.

Dementsprechend braucht es in der Beratung ein Basiswissen zu verschiedenen Formen digitaler Gewalt und möglichen Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen.

Die Fortbildungsreihe »**Handlungssicher gegen digitale Gewalt**« trägt dazu bei.

Niedrigschwellig und praxisnah unterstützen die Fortbildungen Sie dabei, Kenntnisse zu technischen, psychosozialen, medienpädagogischen und rechtlichen Aspekten digitaler Gewalt auszubauen. In interaktiven Fortbildungen wird Basiswissen des FHK-Schutzkonzeptes vermittelt.

Ein wichtiger Bestandteil der Fortbildungen ist der Austausch zu Herausforderungen und Strategien in der Beratungsarbeit. Dadurch können Sie Ihr Fachwissen erweitern und Ihre Handlungskompetenz bei digitaler Gewalt stärken.

Fokusse:

Die Beratungsarbeit zu digitaler Gewalt zieht sich durch **technische, psychosoziale, medienpädagogische und rechtliche Aspekte**.

Doch nicht jede Fortbildung kann alle Aspekte abdecken. Damit Sie wissen, welche Perspektive in der jeweiligen Fortbildung im Zentrum steht, sind die Fortbildungen in diesem Programm jeweils Fokussen zugeordnet.

Digitale Fortbildung:

Zur Ermöglichung einer bundesweiten Teilnahme werden die Fortbildungen digital über **Zoom** stattfinden, mit einer Ausnahme für die Fortbildung „Schutz vor Ortung und Überwachung im Frauenhaus“, die mit dem Videokonferenztool ColloCall stattfinden wird.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, es wird eine **kurze Einführung** zu Beginn der Fortbildungen geben. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein PC/Laptop mit Kamera- und Mikrofonfunktion.

DGS-Dolmetschung

Die Veranstaltung wird bei Bedarf in Deutsche Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht. Bitte kontaktieren Sie uns dafür bei der Anmeldung per Mail, wir fragen dann Dolmetschende an.

Anmeldung:

Anmeldungen über das Ticketportal:

<https://pretix.eu/fhk/HgG26/>

Pro Teilnehmer*in ist eine Anmeldung notwendig. Für eine Fortbildung können sich **mehrere Mitarbeitende einer Einrichtung** anmelden. Wir empfehlen dies, wenn möglich, um den Transfer in Ihr Team zu erleichtern.

Bescheinigung:

Im Anschluss an die Fortbildung wird eine **Teilnahmebescheinigung** ausgestellt.

Wer an mindestens drei verschiedenen Fortbildungen in der gesamten Fortbildungsreihe bis Ende 2026 teilgenommen hat, erhält einen Nachweis als »**Multiplikator*in für den Schutz vor digitaler Gewalt im sozialen Nahraum**«. Die Nachweise werden jeweils Anfang 2027 versendet.

Durchblick im Netz – Soziale Medien verstehen und junge Menschen digital begleiten

Wie prägen digitale Medien das Aufwachsen junger Menschen – und welche Rolle spielen sie in ihrer Identitätsentwicklung? Gerade für Jugendliche, die viel Zeit in sozialen Netzwerken verbringen, sind digitale Räume selbstverständlicher Teil ihres Alltags – als Orte der Orientierung, Selbstverortung und auch als Bewältigungsstrategie. Dieser Workshop lädt dazu ein, genauer hinzuschauen: auf soziale Medien, digitale Lebenswelten und die eigene Haltung dazu.

Im gemeinsamen Austausch gewinnen die Teilnehmerinnen neue Perspektiven und, um

Jugendliche in ihrer intensiven Mediennutzung sensibel und betroffenenorientiert zu begleiten. Dabei geht es auch darum, ein Gefühl dafür zu entwickeln, was in digitalen Räumen stärken kann und wo Risiken entstehen.

Ein Workshop, der Impulse gibt, zum Nachdenken anregt und Sicherheit im Umgang mit digitalen Lebenswelten vermittelt – für eine reflektierte und unterstützende Begleitung von jungen Menschen im Alltag von Frauenhäusern.

Referent*innen:

Ave Maria Fischer (sie/dey) ist Referentin zu digitaler genderbasierter Gewalt, (Medien-)Pädagogin und Systemische Beraterin (i.A.). Ihre fachliche Expertise setzt sie im Institut als Selbstverteidigungstrainerin für digitale Räume und Autorin (Digital Courage und Webseiten gegen digitale Gewalt) ein.

Lenki Hoppenkamps (keine Pronomen) arbeitet als Kultur- und Medienpädagog*in. Im Institut liegt der Fokus auf Diskriminierungs- und Machtsensibilität auf sozialen Plattformen, insbesondere im Umgang mit generativer KI. Lenki war Teil des Forschungsprojekts DIDAE – Digital Didactics in Art Education an der Hochschule der Künste Bern und entwickelt derzeit Vermittlungskonzepte für das Bauhaus Museum Dessau.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit und Mitarbeitende von Fachberatungsstellen der FHK-Mitgliedsverbände

Termin:

August

Donnerstag, 27. August 2026

9:00 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

45,00 €



Sicherheitsberatung bei digitalem & offline Stalking

Die Komplexität von Stalking fordert Fachpersonen zunehmend. Auch weil Stalking in etwa 50 - 60 % der Fälle sowohl offline als auch digital stattfindet. Dies wirft die Frage auf, ob unsere Verhaltensempfehlungen immer noch angemessen sind und wie optimal beraten werden kann, wenn wir die Veränderungen der Stalking-Methoden mitberücksichtigen. Der Workshop fokussiert die Beratung bei rein digitalem Stalking und auch in der Mischform.

Hierbei werden die Unterschiede zwischen Stalking und anderen digitalen Phänomenen

adressiert, die Auswirkungen beleuchtet und Aspekte der Sicherheits- und Verhaltensberatung stehen im Fokus. Gleichwohl wird auch diskutiert, welche Punkte beachtet werden können, wenn Kinder involviert sind.

Referentin:

Justine Glaz-Ocik ist psychologische Bedrohungsmanagerin und seit 20 Jahren in den Bereichen Stalking, Schwere Gewalt gegen die Intimpartnerin und Gewalt in der Familie tätig. Beratend, schulend und forschend widmet sie sich diesen Themen und ist zudem therapeutisch in eigener Praxis tätig.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit und Mitarbeitende von Fachberatungsstellen der FHK-Mitgliedsverbände

Termin:

September

Mittwoch, 02. September 2026

9:00 – 13:00 Uhr

November

Freitag, 06. November 2026

9:00 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

45,00 €



Strafrechtliche und zivilrechtliche Interventionen bei digitaler Gewalt

In der Fortbildung geht es um Möglichkeiten und Grenzen strafrechtlicher sowie zivilrechtlicher Intervention bei digitaler Gewalt. Es sollen beide Perspektiven und deren Vor- und Nachteile in den Blick genommen werden.

Dabei werden auch bestehende strafrechtliche Tatbestände sowie zivilrechtliche Möglichkeiten gegen digitale Gewalt aufgezeigt.

Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, eigene Fälle und Fragen aus der Praxis mitzubringen.

Referentinnen:

Jana Gawlas arbeitet als selbstständige Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht in Wiesbaden. Einer ihrer Arbeitsschwerpunkte ist die Vertretung von Betroffenen häuslicher und sexualisierter Gewalt in Strafverfahren.

Nadine Dinig berät als Rechtsanwältin vor allem im Presse- und Medienrecht und arbeitet dabei seit Jahren auch in dem Feld digitale Gewalt. Sie ist Partnerin in einer Kanzlei in Frankfurt und Köln, die auf die Branchen Medien, IT und Entertainment spezialisiert ist.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit und Mitarbeitende von Fachberatungsstellen der FHK-Mitgliedsverbände

Termin:

September

Donnerstag, 10. September 2026
9:00 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

45,00 €



Schutz vor Ortung und Überwachung im Frauenhaus

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über die gängigsten digitalen Überwachungsmöglichkeiten im Frauenhauskontext: Standort-Tracking, Cloud-Konten und Stalkerware. Die Fortbildung richtet sich an Anfänger*innen ohne Vorwissen. Praktisch erproben Sie Absicherungsschritte und erfahren, worauf zu achten ist, wenn Sie digitale Geräte vor Ortung und Überwachung gemeinsam mit Betroffenen absichern wollen.

Darüber hinaus gewinnen Sie Kenntnisse zur Einschätzung von Bedrohungssituationen Ihrer Klient*innen (Welche Sorgen sind berechtigt, was ist technisch unmöglich?).

In der 1,5-tägigen Fortbildung geht es abschließend darum, wie Sie das Erlernte konkret in Ihrem Frauenhaus, z.B. bei der Aufnahme von Betroffenen, umsetzen können.

In der Fortbildung wechseln sich praktische Übungen mit Inputs, Fallbesprechungen und Raum für Erfahrungsaustausch ab. Zusätzlich erhalten Sie Handouts mit Anleitungen, die auch an Kolleg*innen weitergereicht werden können.

Für die Teilnahme an diese Fortbildung ist eine Teilnahme an der Veranstaltung „Haltung vor Technik: Reflexion als Grundlage für technische Interventionen“ vorausgesetzt. (Siehe nächste Seite).

Referentinnen:

Zwei Trainerinnen des Projektes »**Ein Team gegen digitale Gewalt**« des Instituts für Technik und Journalismus e.V. bieten die Fortbildungen an. Das Projekt wurde von Inga Pötting initiiert, die im FHK-Schutzkonzept den Leitfaden »**Schutz vor Ortung und Überwachung**« verfasst hat.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit.

Termine:

Oktober

Donnerstag, 15. Oktober bis
9:00 – 16:30 Uhr
Freitag, 16. Oktober 2026
8:30 – 13:00 Uhr

Dezember

Mittwoch, 09. Dezember bis
9:00 – 16:30 Uhr
Donnerstag, 10. Dezember 2026
8:30 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

75,00 €

Haltung vor Technik: Reflexion als Grundlage für technische Inter- ventionen

Technische Maßnahmen zum Schutz vor Ortung und Überwachung können Betroffene digitaler (Ex-)Partnerschaftsgewalt wirksam unterstützen. Gleichzeitig ist es wichtig, vor technischen Interventionen die eigene Haltung zu reflektieren und die Dynamiken von Gewalt, Kontrolle und Sicherheit in den Blick zu nehmen. In dieser 90-minütigen Veranstaltung setzen sich Mitarbeitende von Frauen-

häusern mit den fachlichen Grundlagen einer betroffenenzentrierten und gewaltsensiblen Perspektive auseinander.

Die Teilnahme ist Voraussetzung für die Fortbildung „Schutz vor Ortung und Überwachung“ und schafft eine gemeinsame Basis für den anschließenden Einstieg in technische Schutzmaßnahmen.

INFOS + TERMINE

Zur Auswahl stehen folgende Termine
(bitte wählen Sie einen Termin aus):

Oktober

Donnerstag, 01. Oktober 2026

10:00 – 11:30 Uhr

Mittwoch, 07. Oktober 2026

14:00 – 15:30 Uhr

Montag, 12. Oktober 2026

15:00 – 16:30 Uhr



Beratung bei bildbasierter digitaler Gewalt

In der digitalen Welt werden Bilder zunehmend im Kontext sexualisierter Gewalt missbraucht – etwa durch die ungewollte Verbreitung intimer Aufnahmen, digitale Belästigung oder die Androhung, solche Inhalte gegen den Willen der betroffenen Person zu veröffentlichen. Diese Formen bildbasierter Gewalt stellen für Betroffene eine erhebliche Belastung dar und erfordern eine sensible und fundierte Unterstützung.

In der Fortbildung werden die Bedarfe von Betroffenen in den Mittelpunkt gestellt und praxisnahe Möglichkeiten der Prävention, Beratung und Intervention vermittelt. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit Druck- und Erpressungssituationen sowie auf unterstützenden Strategien in der Beratung.

Referentin:

Melanie Schmalzl (sie/ihr) arbeitet seit 2020 in der Beratungsstelle Frauen*notruf München in den Bereichen: Beratung, Prävention und Schulungen, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media Redaktion

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit und Mitarbeitende von Fachberatungsstellen der FHK-Mitgliedsverbände

Termin:

Oktober

Donnerstag, 22. Oktober 2026
09:00 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

45,00 €

Medienkompetenz stärken: Wie wir Kinder und Mütter digital begleiten können

Digitale Medien bieten für viele belastete Kinder und ihre Mütter im Frauenhaus eine naheliegende Möglichkeit, sich abzulenken und mit schwierigen Erfahrungen umzugehen. Gleichzeitig ist die digitale Welt vielschichtig: Sie eröffnet Chancen, bringt aber auch Herausforderungen mit sich. Ein bewusster und gesunder Umgang mit Medien setzt voraus, dass wir besser einschätzen können, was uns guttut und was nicht. Dabei stellt sich die Frage, wie pädagogische Fachkräfte Mütter dabei unterstützen können, ihr eigenes Medienverhalten sowie das ihrer Kinder reflektiert zu betrachten.

In dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in digitale Lebenswelten der Kinder im Vorschul- und Grundschulalter und deren Bedeutung im Alltag. Es werden praxisnahe Methoden vermittelt, um Kinder und Mütter in ihrer Mediennutzung angemessen zu begleiten, Zugänge zu digitalen Räumen zu schaffen und eine offene, reflektierte Haltung zu entwickeln. Darüber hinaus werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie digitale Medien gezielt so eingesetzt werden können, dass sie das Wohlbefinden stärken.

Referent*innen:

Eva-Lotte Heine ist Medienpädagogin bei femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. Sie hat an der Universität Bielefeld Interdisziplinäre Medienwissenschaft (M.A.), Erziehungswissenschaft und Psychologie (B.A.) sowie Medienproduktion (B.A.) an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe studiert. Außerdem ist sie freiberufliche Referentin für die Landesanstalt für Medien NRW, für die Medienwerkstatt Minden-Lübbecke e.V. und für den Kreis Herford.

Lena Westermann ist Medienpädagogin bei femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. Sie hat an der Universität Bielefeld Erziehungswissenschaften und Psychologie (Diplom) studiert. Außerdem ist Sie freiberufliche Referentin und Leiterin der Medienwerkstatt Minden-Lübbecke e.V.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit

Termin:

Oktober

Mittwoch, 28. Oktober 2026

10:00 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

40,00 €

Frauenhauskoordinierung e.V.
Tucholskystr. 11
D-10117 Berlin

+49 30 – 338 43 42 – 0

info@frauenhauskoordinierung.de

 www.frauenhauskoordinierung.de

 frauenhauskoordinierung_ev

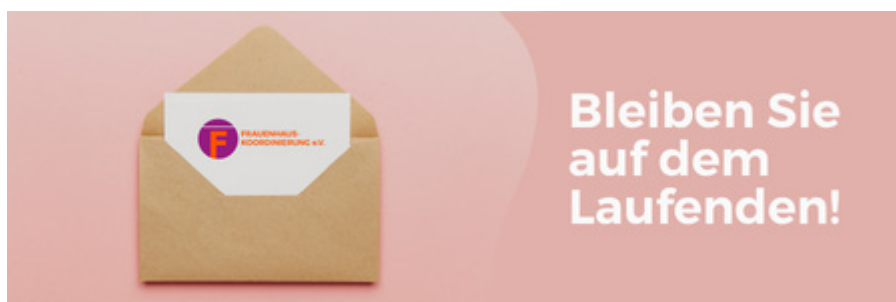
Erreichbar unter www.sicher-gegen-digitale-gewalt.org finden Fachkräfte in Frauenhäusern und Beratungsstellen ab jetzt umfangreiche Informationen zum Themenfeld Digitale Gewalt im sozialen Nahraum.

Sie möchten regelmäßig über wichtige Entwicklungen im Gewaltschutz und zu Neuigkeiten aus den Projekten von Frauenhauskoordinierung informiert werden?

Für Frauenhäuser und Fachberatungsstellen, die Einzelmitglied bei FHK sind oder Mitglied bei AWO, Caritas/SkF, Diakonie und Paritätischen sind, versendet Frauenhauskoordinierung e.V. (FHK) alle zwei Wochen den brandaktuellen FHK-Info-Service.

Hier können Sie sich für den Newsletter anmelden:

www.frauenhauskoordinierung.de/publikationen/fhk-info-service



**FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.**